

## **Presse-Zitate „Hüsch und die Verwandten“**

„Joachim Henn, der sich längst über den Niederrhein hinaus einen Namen als Hüsch-Rezitorator gemacht hat, trug in seinem Lese- und Rezitationsprogramm „Hüsch und die Verwandten“ gekonnt im einstigen Hüsch-Duktus die Texte des in Moers geborenen Literaten ... vor. Sehr zur Freude des erfreulich zahlreich vertretenen Publikums ließ er viele der von Hüsch geschaffenen und bis heute unvergessenen Typen wieder auferstehen und zeigte damit einmal mehr, welch genialer Texter dieser Niederrheiner war.“

(Rheinische Post, Kempen, 12.11.2018)

„Jetzt hatte man im Ratssaal das Gefühl, der literarische Entertainer beziehungsweise der philosophische Clown, wie man ihn zu nennen pflegte, sei wiederauferstanden. Dabei war es der Essener Joachim Henn, der dem Werk von Hüsch Leben einhauchte, der die Texte vortrug in einer Weise, dass sich Hüsch darüber bestimmt gefreut hätte.“

(Rheinische Post Viersen, 12.7.2018)

„Warmer Applaus, herzhaftes Lachen und amüsierte Zwischenrufe während der Lesung bewiesen, dass die Themen des großen Kleinkünstlers aus Moers immer noch zeitgemäß sind und die Menschen ansprechen - zumal so genial nahegebracht wie von Joachim Henn.“

(Rheinische Post Kempen, 3.11.2017)

„Was und wie es so aus Hagenbuch herausprudelt, ist für einen Rezitorator kein Spaziergang. Aber: Henn kann Hüsch, ziemlich gut sogar. ... Allen, die Hüsch mögen oder aber ihn jetzt für sich neu entdecken wollen, sei das Programm ans Herz gelegt.“

(Der Westen, 05.03.2016)

„Beste Unterhaltung für Genießer“

(Der Westen, 05.05.2014)

„Henns Leistung ist das Herausarbeiten dieses oftmals zwischen den Zeilen stehenden Sinns durch Tonfall, Gestik und Mimik. Hüschs Wort gewordene Menschenliebe ... füllt Henn mit neuem Leben.“

(Westdeutsche Zeitung, 17.02.2014)

„Henn rezitierte Hüsche – vortrefflich“

(Neue Ruhr Zeitung, 28.10.2013)

„Eine Veranstaltung, die hervorragend die gedanklichen Sturzbäche und Wortkaskaden einfing – ohne dass Henn Hüsche kopieren wollte.“

(Rheinische Post, 11.12.2012)

„‘Was mir an Henn so gefällt, ist, dass er nicht der neue Hüsche sein will, sondern dessen Texte mit großem Respekt behandelt‘, sagte Buchhändler Karl Groß voller Anerkennung.“

(Westdeutsche Zeitung, 11.12.2012)

„Tragische Komik und komische Tragik von Hanns Dieter Hüsche trug Joachim Henn wieder einmal gekonnt vor. Seine Zuhörer dankten mit viel Beifall.“

(Rheinische Post, 01.02.2011)

„Für mich war der Abend eine Bereicherung, bot sich doch die Chance, Hüschs Werk in angemessener Form wiederbelebt zu sehen. Was zeigt, dass Hüschs Werk auch für ein jüngeres Publikum ansprechend sein kann.“

(Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 31.01.2011)